

Sächsischer Weinwanderweg

Etappe 4 (14 km): Von Radebeul-Zitzschewig nach Oberau

Gehzeit: ca. 4,5 Stunden

Öffentliche Verkehrsmittel:

- Start: mit Tram 4 bis (H) Radebeul, Gerhart-Hauptmann-Straße oder mit S-Bahn S1 bis (H) Radebeul Zitzschewig, Bf 1 km weiter Fußweg
- Ziel: mit RB 31, RE15, RE18, RE50 ab (H) Niederau, Bf oder mit Bus 421, 459 ab (H) Niederau, Bf

Streckenbeschreibung:

Wir beginnen unseren Tagesabschnitt an der Ecke *Gerhart-Hauptmann-Straße/Mittlere Bergstraße*. Wir biegen in den *Kynastweg* ein, überqueren den *Hausbergweg/Rietzschkegrund* und gehen auf dem *Talkenbergweg* weiter – nun auf **Coswiger Flur** – bis zum **Talkenberger Hof** oberhalb des **Paulsberges**.

Am *Geschwister-Schollplatz* halten wir uns rechts (*Spitzgrundstraße*), wo auch die Rebfläche des **Weingutes Matays** mit einer Straußwirtschaft zu sehen ist. In familiärer Atmosphäre genießen wir die hier gekelterten Weine. Auch einen leckeren Kerner-Sekt kredenzt die Hausherrin, mit einem Ungarn verheiratet und von ihrer Tochter bei der Arbeit auf dem Weinberg unterstützt, während der Hausherr für die Kellerarbeit zuständig ist.

Nach der Pause folgen wir der Wegemarkierung in den **Spitzgrund** bis zum **Spitzgrundmühlteich**. Über den Teichdamm folgen wir dem Pfad nach rechts und erreichen **Weinböhla**. Der staatlich anerkannte Erholungsort kann für sich in Anspruch nehmen, dass er als einziger Ort den Wein im Ortsnamen führt.

Auf dem **Spitzberg** haben wir eine gute Aussicht auf das Elbtal und Coswig, bevor wir in Richtung **Forsthaus Kreyern** weiterlaufen.

Über den **Fuchsberg** mit Schutzhütte und Informationstafel, *G-Weg, Neuem Weg und dem Weg Am Vogel* kommen wir zum **Schloss Lauben**, einem ehemaligen Weingut aus dem 17. Jh. (heute Wohnungen).

- Entsprechend der Wegemarkierung (*Bergsiedlung, Bäckersche Hofstraße, Laubenschlösschen, Wilhem-Wiesner-Straße*) erreichen wir nun den ersten der drei **Weinböhlaer Türme**, den **Friedensturm**. 1902/03 erbaut und 1999 restauriert, bietet er eine umfassende Aussicht von Meißen bis zum Osterzgebirge (Ausleihe des Turmschlüssels über Tourist-Information und Gaststätte „Laubenschlösschen“).
- Auch der nächste Turm (*über Hohe Straße, Moritzburger Straße, Karlstraße*), der Ende des 19. Jh. erbaute **König-Albert-Turm** (Ausleihe des Turmschlüssels über Tourist-Information), ermöglicht eine grandiose Rundschau bis 60 km.
- Schließlich Turm Nr. 3 nach weiterer Asphaltstrecke (*Barthshügel-, Nizzastraße, Sachsenplatz, Steinbacher Straße*) und Wegen (*Helle, Börnchengrund*) als kleiner Abstecher: Der **Wartturm** – erbaut 1900, im Volksmund „Ruine genannt – ist der höchste Punkt von Weinböhla (über 200 m ü.N.N.). Von hier blicken wir auf den Ratsweinstein und das Elbtal.

Nachdem wir in die Nordstraße rechts eingebogen sind, betreten wir an deren Ende die Fluren von **Niederau**. Der *D-Weg* entlang des Waldrandes, *Höhenweg, Am Waldacker und Gipshügel* führen uns auf altes Reb Gelände des **Rittergutes Oberau**. Auch heute noch stehen hier Weinstöcke, die Lage wird als **Gellertberg** bezeichnet. Denn hier steht ein kleines **Jagdhaus**, das in DDR-Zeiten zum Gellerthaus umgebaut wurde, weil der deutsche Dichter hier Mitte des 18. Jh. weilte. Daneben wurde eine Freilichtbühne errichtet, die heute jährlich zum Pflingstsingen einlädt.

Wir verlassen die Anlage auf einem *Waldweg* nach rechts und erreichen links haltend den *Oberen Buschmühlenweg* und gelangen schließlich zur **Buschmühle**, eine einstige Sägemühle und heute Hotel und Gaststätte.

Wir folgen dem *Unteren Buschmühlenweg* zur *Großdobritzer Straße*, weiter der Markierung bis zur **Dorfkirche St. Katharina** (1680/81) mit bedeutenden Grabmälern auf dem Friedhof.

Über den *Thomas-Müntzer-Ring* kommen wir zum **Schloss Oberau**. 1276 als Wasserburg erstmalig erwähnt, wartet es heute auf seine Sanierung. Ein kleines Stück Wegs ist es noch bis zum Bahnhof Niederau, Deutschlands ältesten Bahnhof (1842 erbaut) und Ziel der 4. Etappe.